



**Großes Geschenk:**  
 Was Weihnachten für Familie Rauch besonders macht

Franken



**Riesenkrippe:**  
 Wie Martina Hänelt zu 600 Figuren kam

Franken



**Kultur und Krise:**  
 Wie die Bilanz für das Jahr 2021 ausfällt

Kultur



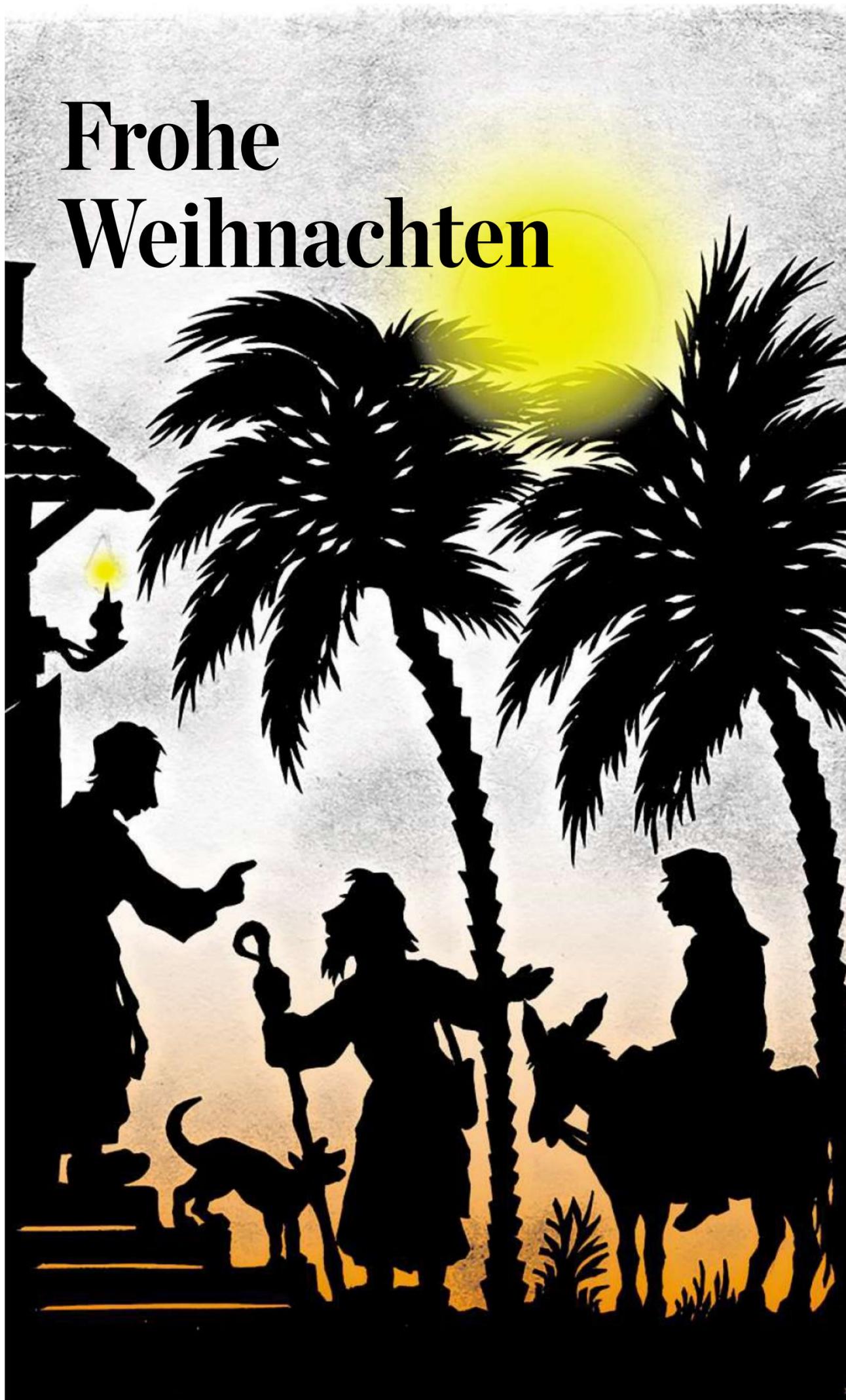
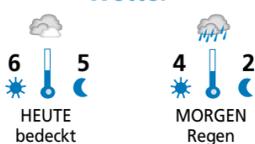
**Playlist zum Fest:**  
 Was an Weihnachten bei uns so läuft

Weihnachtsmagazin

**Anzeigen am Wochenende:**

Familienanzeigen	S. 20 + 21
TV-Programm	S. 50 + 51
Treffpunkt	S. 47
1 Seite Immobilien	S. 46
1 Seite Fahrzeugmarkt	S. 47
2 Seiten Stellenmarkt	S. 44 + 45

**Wetter**



*Liebe Leserinnen  
 und  
 liebe Leser!*

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest, so schwierig sich durch die Coronapandemie das Zusammensein auch in diesem Jahr mitunter gestaltet. An Weihnachten feiern Christen weltweit die Geburt Jesu. Unser Weihnachtsmotiv schuf der Sommerhäuser Scherenschnitt-Künstler Frank Lindner. Es verweist auf einen Satz im Lukasevangelium und zeigt die Herbergssuche von Maria und Josef. Über Maria heißt es da: „Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ In der christlichen Tradition entstand daraus der Brauch, die Herbergssuche nachzuspielen. Und in vielen Krippenspielen gibt es einen Wirt, der Maria und Josef abweist: „Nein, es kann einmal nicht sein, da geht nur fort, ihr kommt nicht rein.“ Die „Gedanken zu Weihnachten“ hat Schwester Juliana Seelmann von den Oberzeller Franziskanerinnen geschrieben. Die Ordensfrau und Krankenschwester betrachtet auf der Meinungsseite das Schicksal einer jungen Frau, die auf der Flucht ihr Kind verlor, im Licht der biblischen Geschichte.

SCHERENSCHNITT: FRANK H. LINDNER

**Scheurings Wort zum Samstag**

*Hört nur, wie lieblich es schallt*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von den Menschen guten Willens und rechten Glaubens ausging, dass alle Welt für mehr Gerechtigkeit in der Sprache Sorge tragen möge. Auch ich will mich daher gerade an Weihnachten darum bemühen. Schon im vergangenen Jahr hat uns die Berliner Kirchengemeinde Alt-Pankow dankenswerterweise den richtigen Weg gewiesen und Gottes Sohn durch den Genderstern als „Jesus\*kind“ sprachlich von jeder einseitigen geschlechtlichen Zuordnung befreit. Wir können diesen Weg mutig weiter beschreiten, denn in Jesus ist Gott Mensch geworden – also nicht nur Gottes Sohn, sondern in einem umfassenden Sinne auch Gottes Tochter. Was sich sehr schön am Beispiel des Nürnberger Christkinds zeigt, das nicht von einem Jungen, sondern



von einem Mädchen verkörpert wird. Auch Gott (m/w/d) ist ja kein alter weißer Mann, sondern durch keine geschlechtliche Zuschreibung zu definieren. Erfreulicherweise werden nun verkrustete Denkstrukturen auch sprachlich immer mehr aufgebrochen. So wurde dem Heiland im ARD-Abendprogramm inzwischen endlich auch „Die Heiland“ zur Seite gestellt. Es stünde uns gewiss auch gut zu Gesicht, an Weihnachten statt einer Nordmantanne einmal eine Nordfrautanne als Christbaum ins Wohnzimmer zu stellen und in einem/einer der schönen Christbaumständer\*innen zu fixieren. Und es dauert hoffentlich nicht mehr lange, bis statt der Sternsinger die Gendersternsinger\*innen neue, bislang ungehörte Lieder anstimmen. Hört nur, wie lieblich es schallt. Freut euch, das Christ\*kind kommt bald.

ANZEIGE

**fliesenwelt**  
 eisingen und karlstadt  
 www.fliesenwelt-eisingen.de

**Wir wünschen erholsame Feiertage!**  
 Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr und Sa. 8 – 14 Uhr  
 Fliesenwelt Eisingen GmbH | Landwehrstraße 24  
 Fliesenwelt Karlstadt GmbH | Am Hammersteig 5